ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Nový, Ivan

Article

Editorial

Journal for East European Management Studies

Provided in Cooperation with:
Rainer Hampp Verlag

Suggested Citation: Nový, Ivan (2000) : Editorial, Journal for East European Management Studies, ISSN 0949-6181, Rainer Hampp Verlag, Mering, Vol. 5, Iss. 3, pp. 211-

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/90183

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Editorial

Die Kommunikation ist nicht nur eines der Grundthemen des Managements, sondern auch ist sie gewöhnlich eine Quelle von vielen konkreten Schwierigkeiten und eine Ursache einer Konfliktreihe in jeder Organisation. Ein gegenseitiges Nichtverstehen und ein Mißverständnis, unterschiedliches Sehen und eine Interpretierung vieler Ereignisse, unterschiedliche Methoden der Lösung der Arbeits- und Personalprobleme sind nur eine kleine Aufzählung der praktischen Probleme, denen wir begegnen und die die Ergebnisse der Zusammenarbeit sehr limitieren. Die Kommunikation gewinnt an einer neuen Dimension bei der Begegnung und bei dem Zusammenstoß der Menschen verschiedener Länder und Kulturen. Der Globalisierungsprozeß im breiten Sinne des Wortes, das internationale Management und die Annäherung der Länder Mittel- und Osteuropas zu ihrer Mitgliedschaft in der Europäischen Union aktualisieren immer mehr die angeführten Kommunikationsprobleme. Es sind vor allem starke Unternehmenskulturen der bedeutenden internationalen Firmen, die jedoch wie nur nebenbei mit sich auch ausdrucksvolle Charakterzüge der nationalen Kulturen der Länder des Siztes ihrer Mutterfirma tragen, die mit allem Ansehen das angeführte Problem einführen. Und eben dieser Problematik wird ein bedeutender Teil dieser Zeitschrift gewidmet.

Das Problem der interkulturellen Kommunikation beruht nicht auf der vollkommenen Kenntnis der Fremdsprache und der Fähigkeit sich in ihrer Fachterminologie zu orientieren. Der Erfolg hängt von der gegenseitigen guten Kenntnis der Kultur und vor allem von den kulturellen Unterschieden der Partner ab, weil sie ganz unauffällig, jedoch umso bedeutend den gesamten Prozeß der Kommunikation und der folgenden alltäglichen Zusammenarbeit beeinflussen können. Die Bedingung die kulturellen Unterschiede zur Kenntnis zu nehmen ist jedoch auch die vollkommene Kenntnis und die Reflexion von sich selbst, also die Kenntnis der eigenen Kultur, was weder selbstverständlich, noch einfach ist. Deshalb ist es gut, daß immer mehr Autoren auf diese Problematik reflektieren und daß sie auf Grund einer qualitativ orientierten empirischen Forschung auch feine Nuancen der Kulturdifferenzen enthüllen und nach moderneren Methoden der Managertrainigs suchen, die an die Erhöhung der interkulturellen Kompetenz der führenden Mitarbeiter gerichtet sind. Trotzdem es sich nur um eine Dimension der internationalen Zusammenarbeit handelt, kann man sie mit Recht für eine der wichtigsten halten.

Ivan Nový